

Mag.^a Sonja Raus
PR-Managerin
Universitätskommunikation

T +43 732 2468 3008
M +43 664 60 2468 299
sonja.raus@jku.at
jku.at

Interview mit Univ.-Prof. Dr. Alexander Moschen, Vorstand der Universitätsklinik für Innere Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie und Hepatologie

Titel der Antrittsvorlesung: „Der Gastrointestinaltrakt – die faszinierende Welt in uns“

In welchem Bereich forschen Sie?

Ich forsche im Bereich der Gastroenterologie und Hepatologie. Innerhalb dieses Fachgebietes interessieren ich mich besonders für immunologische Vorgänge an der intestinalen Schleimhautbarriere. Unser besonderes Augenmerk gilt außerdem dem intestinalen Mikrobiom.

Worum geht es in Ihrer Antrittsvorlesung konkret?

In meiner Antrittsvorlesung werde ich auf die besonderen Chancen und Herausforderungen von Universitätskliniken eingehen und versuchen zu erläutern, warum von „klinisch translationaler Forschung“ letztlich alle profitieren. Anschließend werde ich mich bemühen eine Einführung in das Fachgebiet zugeben, um mit einem kurzen Einblick in aktuelle und spannende Forschungsprojekte meiner Gruppe abzurunden.

Was begeistert Sie an Ihrem Fachbereich?

Die Gastroenterologie ist ein sehr lebendiges Forschungsfach mit viel Innovation auf unterschiedlichsten Gebieten. Dies spiegelt sich in einem wachsenden Portfolio an Therapieoptionen und Möglichkeiten wider. Ich mag diese Dynamik!

Wofür ist Ihre Forschung überhaupt notwendig bzw. wie verbessert sie unser Leben?

Die Forschung ist der *Katalysator* für Innovation. Der Weg von der Grundlageneerkennung bis zur klinischen Umsetzung ist ein weiter. Forschung lehrt den Forscher und den forschenden Arzt kritisch zu denken und zu hinterfragen – wichtige Eigenschaften auch für die klinische Tätigkeit. Forschung vernetzt, und dort wo sich interessierte Menschen den Kopf gemeinsam „zerbrechen“ resultiert ein Mehrwert.

Warum sollten sich Studierende Sie als Lehrenden wünschen?

Es ist eine Herausforderung sich das breite Wissen der Medizin im Rahmen des Medizinstudiums anzueignen. Da kann es schon mal passieren, dass man „den Wald vor lauter Bäumen“ aus den Augen verliert. Als Lehrender sehe ich mich zum einen als Moderator, der für

Fokus und Struktur sorgt. Meine wichtigste Aufgabe sehe ich jedoch in der Vermittlung jener Begeisterung für die Medizin, die ich selbst für diese hege.

An welchem Projekt arbeiten Sie momentan konkret?

Wir arbeiten derzeit an verschiedenen Projekten. Ich darf Ihnen ein paar Beispiele geben. Im Bereich der Grundlagenforschung versuchen wir zu entschlüsseln, auf welche Art spezifische genetische Risikokonstellationen zur Entstehung einer chronisch entzündlichen Darmerkrankung führen. Hier „gräbt“ man sehr tief in die grundlegende Biologie der intestinalen Schleimhaut. Weiter arbeiten wir an verschiedenen „Mikrobiom“ Projekten. So interessieren wir uns dafür, wie sich das menschliche Mikrobiom durch bestimmte Stoffe modulieren und potentiell klinisch nutzbar machen lässt. Andere spannende Felder an denen wir arbeiten sind die Darm-Leber und Darm-Hirn Achse. Bei letzterem geht es zum Beispiel darum, ob bestimmte bakterielle Stoffwechselprodukte definierte wirtschaftliche Entscheidungen – also Hirnfunktionen – beeinflussen können.

Warum haben Sie sich für die JKU entschieden?

Die JKU ist eine der wichtigsten Forschungs- und Ausbildungsstätten Österreichs. Die Medizinische Fakultät ist einerseits noch jung, andererseits gibt es hier die Möglichkeit, aktiv mitzugestalten. Ich empfinde dies als sehr reizvoll. Ich sehe die Zukunft sehr positiv. In den kommenden Jahren müssen wir weitere daran arbeiten unsere Abteilungen an der KUK als universitäre Leitabteilungen zu etablieren, die medizinische Fakultät mit den anderen Disziplinen an der JKU maximal zu vernetzen und den Industriestandort Linz gut miteinzubinden.

Welche Hobbys haben Sie?

Ich liebe die Musik und musiziere gerne selbst. Ich gehe gerne laufen und in die Berge. Ich verbringe gerne Zeit mit meiner Familie und meinen Kindern.

Was wollen Sie in Ihrem Leben unbedingt noch machen oder erreichen?

Beruflich möchte ich an meiner Abteilung ein Umfeld schaffen, das sich als Kaderschmiede für zukünftige Generationen von akademischen Ärzten versteht. Außerdem möchte ich relevante Beiträge für das Verständnis der Gastroenterologie beitragen. Privat wünsche ich mir Zeit für Familie und Kinder. Für die Freizeit würde ich gerne das Küstenpatent absolvieren.